

Naturschutzgedanke ist längst angekommen



Vizelandrat Bernhard Ripp (3.v.l.) und der Bürgermeister der Stadt Bedburg, Sascha Solbach (3.v.r.) mit den Preisgebern des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“. Foto: Rhein-Erft-Kreis

Der erste stellvertretende Landrat Bernhard Ripp hat auf Schloss Bedburg die Vertreter der Land- und Forstwirtschaft sowie des Gartenbaus empfangen und betonte in seiner Rede den hohen Stellenwert der Landwirtschaft für den Rhein-Erft-Kreis, die den erfolgreichen Ausgleich von Landwirtschaft und Naturschutz an Rhein und Erft gemeistert hat.

Rhein-Erft-Kreis/Bedburg (me). Der Männergesangsverein aus Königshoven sorgte für die musikalische Unterhaltung der rund 200 Vertreter der Land- und Forstwirtschaft sowie des Gartenbaus beim traditionellen „Landwirteempfang“ des Rhein-Erft-Kreises.

In Vertretung von Landrat Michael Kreuzberg betonte Bernhard Ripp in seiner Rede den hohen Stellenwert des Wirtschaftszweigs für den Rhein-Erft-Kreis, der den erfolgreichen Ausgleich von Landwirtschaft und Natur-

schutz gemeistert habe. „Der Tier- und Umweltschutzgedanke ist längst in der Landwirtschaft angekommen und wird täglich vorbildlich praktiziert. Diese positive Entwicklung gilt es deutlicher denn je nach außen zu tragen“, so der Vizelandrat.

In einem kurzweiligen Fachvortrag gab Dr. Willi Kremer-Schillings, ein in Fachkreisen unter dem Pseudonym „Bauer Willi“ bekannter Ackerbauer und Agrarblogger, einen Einblick in das „Dilemma der Essensmacher“ und welche vor allem wirtschaftlichen Faktoren die Landwirtschaft beeinflussen.

Erstmals wurden anlässlich des Empfangs auch die siegreichen Teilnehmer am Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ geehrt.

Sieger ist die Dorfgemeinschaft Bedburg-Königshoven, die nach Wertung der Jury über ein hervorragend ausgeprägtes soziales und kulturelles Leben

verfüge, das liebevoll und mit Weitsicht gestaltet und gepflegt werde. Mannheim wurde mit dem zweiten Platz bedacht. Hier lobte die Jury die erfolgreiche Bewältigung des schwierigen Umsiedlungsprozesses, nachdem der ursprüngliche Ort dem Tagebau Hambach gewichen ist.

Der neue Ort und seine Dorfgemeinschaft zeichneten sich durch ihre „lebendige Entwicklung und viele Initiativen“ aus.

Darüber hinaus wurden auch sämtliche weitere Dorfgemeinschaften, die am Wettbewerb teilgenommen haben, für ihr Engagement mit einem Anteil am Preisgeld in Höhe von insgesamt 6.500 Euro bedacht.

Für das leibliche Wohl sorgten die Damen der Rheinischen Landfrauen mit einem vielfältigen Buffet, das die Bandbreite der rheinischen Landwirtschaft auch auf den Tellern der Gäste zum Ausdruck brachte.